

Anzeige

# Die Schönhauser Allee 55

## Außergewöhnlich Wohnen im ältesten Haus Prenzlauer Bergs

### Zwischen historischem Flair und Industrieromantik

Wohnen über den Dächern Berlins - diesen Traum lässt das großzügige und lichtdurchflutete Penthouse in der Schönhauser Allee 55 wahr werden, indem es modernes Wohnen mit dem wunderschönen Ausblick über die deutsche Hauptstadt verbindet. „Vor allem die beiden Südterrassen des Penthouses sind ein absolutes Highlight“, erklärt Caren Rothmann, geschäftsführende Gesellschafterin der David Borck Immobiliengesellschaft, die exklusiv für den Vertrieb des Gebäudes zuständig ist. „Aber auch die anderen Wohnungen und Lofts in diesem historischen Ensemble bieten ihren künftigen Bewohnern ein ganz besonderes Wohn-Flair - und das mitten in Berlins angesagtestem Kiez.“, ergänzt Rothmann. Wie beliebt die Umgebung ist, wissen nicht nur die ausgefreudigen Berliner, sondern auch Touristen, Studenten und Künstler aus aller Welt, die den Kiez für seine Szene und die Kreativität schätzen und lieben.

Der Wohn-Charme des Prenzlauer Bergs zeichnet sich durch die zahlreichen Parks und Grünflächen ebenso aus wie durch die hervorragenden Einkaufsmöglichkeiten: Vom Biobäcker bis zum Designerladen ist hier alles zu finden. Flanieren, shoppen, sehen und gesehen werden – zwischen den U-Bahn-Stationen Schönhauser Allee und Eberswalder Straße pulsiert das Leben am dichtesten. Genau hier, inmitten eines der größten Gründerzeit-Altbaugebiete Deutschlands, findet sich das älteste noch erhaltene Wohngebäude des Prenzlauer Bergs: die Schönhauser Allee 55. Die Geschichte geht zurück bis ins Jahr 1840, als der Großgrundbesitzer Wilhelm Griebnow die damals unbebaute Parzelle verkaufte. 18 Jahre später ließ der Steinmetzmeister Rudolf Müller das Gebäude als seinen Sommersitz errichten – damals noch inmitten von Biergärten und Ausflugslokalen. Kurz vor der Jahrhundertwende erwirbt der jüdische Kaufmann Hermann Eitig das Grundstück und bebaut den Hinterhof, dort entsteht eine Wäschefabrik. Zu Beginn des Zweiten Weltkriegs nimmt der Betreiber der Wäschefabrik Curt Löblich mit einer arischen Abstammungserklärung sein Vorkaufsrecht für das Haus wahr. Im Jahr 2000 wird das Haus, zu DDR-Zeiten „Volkseigentum“ mit Metallmöbelfabrik, Tischlerei und Kerzenzieherei, an eine in New York gegründete jüdische Organisation rückübertragen. In enger Zusammenarbeit mit dem Denkmalschutz wurde das Haus daraufhin zwischen 2008 und 2010 behutsam saniert und aufgeteilt.

Nun erstrahlt der Gründerzeit-Altbau mit seiner denkmalgeschützten Sandsteinfassade und den hochwertigen Stuckarbeiten wieder in neuem Glanz. Aber auch im Inneren setzt sich der klassische Altbau-Charme fort: Die sechs Wohn- und zwei Gewerbeeinheiten verfügen über großzügige Grundrisse und Deckenhöhen von bis zu 3,80 Metern, die den 3- bis 5-Zimmer-Wohnungen ein besonderes Flair verleihen. Großformatige Holzfenster und weitläufige Flügel- sowie Holzkassetten Türen sorgen zusätzlich für helle Räume und den typischen Altbau-Charme, ebenso wie die klassischen Massivholz-Dielen, die in keinem Berliner Altbau fehlen dürfen. Alle Wohnungen sind außerdem mit einem Balkon oder einer Terrasse ausgestattet.



Penthouse über den Dächern Berlins

Ganz im Charakter der Industriearchitektur präsentiert sich dagegen das Hinterhaus: Backsteinwände, Kappendecken und Estrichböden stehen für den Charme der Jahrhundertwende und bilden eine einmalige Synthese im Zusammenspiel mit den offenen Loft-Grundrissen. Von der Maisonette bis hin zum Penthouse – über fünf Etagen erstrecken sich die verschiedenen Wohnungstypen mit ebenfalls drei bis fünf Zimmern sowie eine Gewerbeeinheit im Erdgeschoss. Auch auf großzügige Terrassen und Balkone müssen die Bewohner nicht verzichten. Hinzu kommt eine moderne Ausstattung mit Fußbodenheizung, Ankleide sowie offenen Küchen. Über einen Personenaufzug erreichen die Bewohner die elf Lofts, ebenso wie die Tiefgarage mit 15 Stellplätzen. So werden in dem Ensemble historische und zeitgemäße Wohnelemente perfekt kombiniert – und das in einer der spannendsten Lagen der Stadt.

„Noch haben wir einige wenige Wohnungen in diesem Objekt zum Verkauf, die meisten Einheiten haben schon einen neuen Eigentümer gefunden“, weiß David Borck, ebenfalls geschäftsführender Gesellschafter. „Durch die Lage im trendigen Prenzlauer Berg sind die Wohnungen natürlich stark gefragt und schnell vom Markt. Darüber hinaus besticht das Objekt natürlich auch durch seine besondere Architektur. Vor allem die weitläufig geschnittenen Lofts verkörpern den Wandel Berlins von der Industrie- zur Kulturmetropole.“, fügt Borck hinzu. Das wiederum ist ganz typisch für den Prenzlauer Berg. Schließlich ist mit der Kulturbrauerei eines der wichtigsten kulturellen Wahrzeichen des Bezirks selbst in einem Industriedenkmal untergebracht.

Text: Britta Berger

#### Kontakt

**DAVID BORCK**  
IMMOBILIENGESELLSCHAFT MBH

David Borck Immobiliengesellschaft mbH  
Schlüterstraße 45, 10707 Berlin

Telefon 030 - 887 742 50

Mail [service@david-borck.de](mailto:service@david-borck.de)

Internet [www.david-borck.de](http://www.david-borck.de)



Lofts im Hinterhaus der Schönhauser Allee 55